

Empathie

Empathie

Eines Tages entschwand der Welt die Empathie.

Die Menschen wurde gefühllos und starr. Keiner hatte mehr ein offenes Ohr für den anderen oder konnte Mitgefühl empfinden. Die Menschen begannen nur noch an sich selbst zu denken und an ihr eigenes Wohlergehen.

Niemand reagierte mehr auf die Gefühle oder den Schmerz oder wollte jemandem helfen. Die Selbstwahrnehmung litt sehr darunter, da keiner mehr die Emotionen der anderen deuten konnte.

Eltern konnten ihre Kinder nicht mehr verstehen, Therapeuten ihre Patienten, Ehepaare zerstritten sich.

Jeder war nur noch auf sich selbst fixiert. Auf sein Tun und Handeln.

Es gab nur noch Missachtung, Feindseligkeit und Groll.

Die Menschen grenzten sich immer mehr voneinander ab und wurden zu Feinden.

Es gab Kämpfe und Zerstörungen. Häuser wurden aus Hass niedergebrannt.

Die Menschheit begann sich selbst zu dezimieren.

Nichts war mehr so wie es einmal war. Die Welt bestand aus einem Trümmerhaufen, aus einer stinkenden rauchenden Ruine.

Eine kleine Handvoll Menschen überlebten das Ganze.

In ihnen wohnte der Funke Hoffnung. Er breitete sich immer mehr aus und wurde groß und stark.

Die Menschen begannen sich wieder für ihr gegenüber zu interessieren und eines Tages hielt auch die Empathie wieder Einzug in ihr Leben.

So wurde aus Hoffnung Empathie.

Ohne Hoffnung und Empathie wären wir nicht, was wir sind.

© Steffi Illi

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)